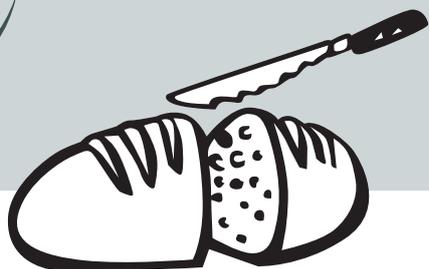


Volksvereins Zeitung



Teilen...

Die Slogans des Volksvereins „Teilen statt Arbeitslosigkeit“ und seit etlichen Jahren „teilen macht reich“ haben an ihrer Aktualität nichts verloren. Und viele, darunter die Freundinnen und Freunde des Volksvereins, nehmen das auch heute ernst, denn für sie ist das Teilen eine bewusste Entscheidung.

Das Teilen ist in unserer westlichen Welt, im Norden der Welthalbkuugel jedoch nicht mehr selbstverständlich. Das spüren wir auch in Europa oder in Deutschland. Es geht meist um das mehr haben als das mehr sein.

Konsumieren ohne Ende ist angesagt, die Anhäufung des Reichtums einiger Weniger wird immer mehr und auf der anderen Seite wächst die Armut bei den „kleinen Leuten“. Dies am Rande der Gesellschaft in Deutschland und Europa und erst recht auf der südlichen Halbkugel unserer Erde. So besagt eine Studie der britischen Entwicklungsorganisation Oxfam, dass ein Prozent der Weltbevölkerung 48 Prozent des Vermögens besitzen.

Wenn wir die Berichte der vergangenen Wochen verfolgen, dann werden die Armen immer mehr. In vielen südeuropäischen Ländern, etwa in Spanien, Portugal, Griechenland oder auch in den osteuropäischen Staaten von Rumänien bis zu den baltischen Staaten sind über 20 Prozent der jungen Erwachsenen ohne Arbeit. Damit sind sie langfristig ohne Chance auf Teilhabe am

... statt ...

gesellschaftlichen Leben, weil sie ohne Arbeit auch kein Einkommen haben.

Bei uns in Deutschland ist es so, dass es eine höhere Beschäftigungsquote gibt und damit die Zahl der Arbeitslosen etwas zurückgegangen ist. Zunehmend ist jedoch festzustellen, dass viele dieser Menschen, die jetzt einen Job bekommen haben, von dieser Arbeit und dem Einkommen daraus nicht leben können. Geschweige denn die Langzeitarbeitslosen, deren Zahl zunimmt und die immer häufiger auf Lebensmitteltafeln oder Suppenküchen angewiesen sind.

Diese Spaltungen innerhalb einer Gesellschaft in Europa und auch weltweit widersprechen zutiefst dem Gedanken des Teilens. Wenn wir das, was wir haben, teilen – Arbeit, Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen – also das Leben miteinander teilen, dann ist Spaltung ausgeschlossen.

Denn mit den Menschen, mit denen man teilt, hat man Gemeinschaft, kommt man in Verbindung. Das eint statt zu spalten.

Im Blick auf Karwoche und Ostern wird deutlich, dass auch Jesus mit uns das Leben geteilt hat. Er ist in die Welt gekommen, um das Leben mit den Menschen zu teilen, damit sie dafür sorgen, dass viele Menschen, die der Hilfe bedürfen, wieder am Leben der Gemeinschaft und der Gesellschaft teilhaben können.



spalten!

In vielen Heilungsgeschichten der Bibel lesen wir, dass Jesus Kranke „in die Mitte holt“, sie heilt und sie wieder teilhaben lässt am Leben und an der Gemeinschaft. Mit dieser Botschaft des Teilens um der Gemeinschaft willen, um eine große Familie zu sein, war Jesus unbequem. Er war nicht gewollt und musste sterben. Sein Kreuz ist für die Christen zum Erlösungszeichen geworden: Er ist auferstanden und hat damit den Menschen und auch uns Hoffnung und Zukunft gegeben.

In dieser Ausgabe

- Politiker auf dem Laufsteg »2
- Gladbachs Bester ist 80 »3
- Mord auf der Couch »4
- Solidaritätskollekte 2015 »5
- Stromspar-Check PLUS »6
- Gladbach gewinnt »7

Hoffnung und Zukunft gibt es, wenn „teilen statt spalten“ angesagt ist. Besonders für die Menschen, mit denen wir teilen. Zum Teilen und zur Eröffnung von Teilhabe gibt es viele Modelle und Möglichkeiten. Eine wird praktiziert im Volksverein: Teilen statt Arbeitslosigkeit! Und: Teilen macht reich! Denn plötzlich gehört man zu einer großen Familie – im Volksverein oder anderswo. Denn: Teilen schafft Gemeinschaft.

| Johannes Eschweiler, Geschäftsführer der Stiftung Volksverein

» Mit denen man teilt, hat man Gemeinschaft



Lokalpolitiker auf dem Laufsteg

Es gibt gute Gründe für Secondhand-Mode

Abfallvermeidung ist das Motiv, mit dem der Volksverein Ende November acht Lokalpolitiker auf den Catwalk brachte, um für das Thema Secondhand-Mode zu werben.

Die Mitglieder des Rates oder von Bezirksvertretungen Ulla Brombeis, Doris Jansen, Anja Schurtzmann, Simone Vijayakumar, Felix Heinrichs, Arnold Oellers, Hajo Siemes und Bernhard Stein beteiligten sich an der Auswahl der verschiedensten Kleidungsstücke: Von Alltagskleidung über Sportswear bis hin zu festlicher Mode reichte das Spektrum, das sie bei der Modenschau im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung in den Räumen des Volksvereins präsentierten. Der Spaß an der Präsentation am ungewöhnlichen Ort war bei allen Teilzeit-Models sichtbar.

„Etwa 45 Tonnen Secondhandkleidung vermarktet der Volksverein jährlich in seinen fünf Läden“, stellt Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen fest.

„Nicht nur, dass durch Secondhand auch sehr hochwertige Kleidung vielen Menschen zugänglich wird, auch die Umwelt profitiert von der Weiterverwertung. Durch den Secondhand-Handel wird das Leben von Kleidung verlängert.“

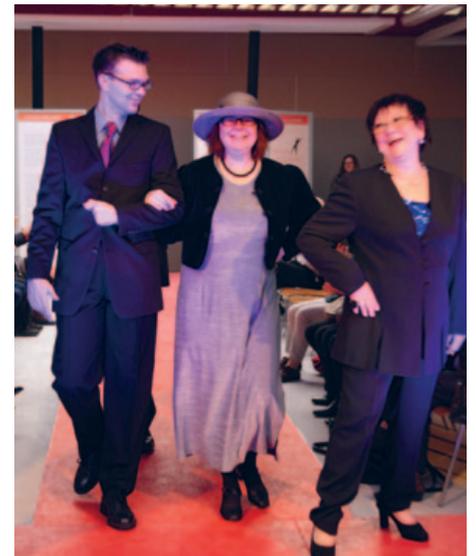
Das Thema Kleidung habe viele Aspekte, etwa fairen Handel, Löhne und Produktionsbedingungen. Dramen wie der Fabrikeinsturz in Bangladesch könnten vielleicht verhindert werden, wenn sich die Gesellschaft mit dem Thema intensiver auseinandersetze.

Im Rahmen der qualifizierenden Arbeit mit Langzeitarbeitslosen beteiligt sich der Volksverein schon seit Jahren dar-

an, Abfall zu reduzieren, in dem Möbel, Kleidung, Haushaltsgegenstände, Bücher, CDs und Handys vor der Entsorgung eine zweite Chance durch Wiederverwerten erhalten. Für den Bereich der Gebrauchtkleider- und der Schuh-sammlung ist der Volksverein Mitglied von „Fairwertung“.

Außerhalb des üblichen Secondhand-Angebotes wurden beim „Secondhand-Advent“ Filzmaterialien aus Secondhand-Ware, Kuriositäten, antiquarische Bücher, Mützen, Taschen und andere Upcycling-Produkte und natürlich auch Advents- und andere Weihnachtsartikel aus Secondhand-Materialien präsentiert und zum Verkauf angeboten.

„Diese Produkte sind ab sofort auch in den verschiedenen Läden erhältlich“, teilt Kronen mit. ■



Von links: Bernhard Stein (CDU), Hajo Siemes (Grüne), Arnold Oellers(CDU), Anja Schurtzmann (Grüne), Felix Heinrichs (SPD), Simone Vijayakumar (SPD), Doris Jansen (CDU), Ulla Brombeis (Grüne)

Gladbachs Bester ist 80 geworden

Wir gratulieren Eddi Erlemann

Es war ein schönes Fest, und alle sind gekommen zum 80sten Geburtstag von Pfr. Edmund Erlemann, der für so viele Helfer, Freund und Bruder geworden ist, eben „Eddi“.

Wenn Eddi von seinem Geburtstagsfest erzählt, steht die Freude in seinem Gesicht. So viele sind in den TaK gekommen zu herzlicher Gratulation, und der Rekonvaleszent hat es im wörtlichen Sinne durchgestanden, um mit allen ein Wort zu wechseln und zu erzählen, dass sie ihm wichtig waren in seiner langen Krankheit und Abwesenheit. Es gab in der Klinik keinen Menschen, so hat er Johannes Eschweiler anvertraut, der auch nur annähernd so viel Besuch, so viele Karten oder Genesungswünsche wie er bekommen habe.

„Es war schön zu sehen, wie viele mit vorbereitet haben, wie viele mit geholfen haben aus Volksverein, Verein Wohlfahrt und dem TaK. Besonderer Dank gilt hier sicherlich den Steyler Schwestern“, kommentiert Stiftungsgeschäftsführer Johannes Eschweiler den Festtag. „Diese Fei-



Eddi Erlemann hat nach schwerer Zeit der Krankheit seinen Geburtstag im TaK gefeiert.

er zum 80sten Geburtstag hat unserem Eddi gut getan. Das kann man spüren. Und ich glaube, dass dies wichtig ist: zu spüren, dass es viele Menschen gibt die einen mögen, dass man auch viel Dankbarkeit erfährt für das, was man gegeben hat, und dass man damit auch – trotz der 80 – viel Kraft für die Zukunft bekommen kann.“ Er bittet um Verständnis, dass es „für Eddi sicherlich nicht möglich sein wird, allen die da waren, die

etwas geschenkt oder gespendet haben, eine Dankeskarte zu schicken. Er wird das sicherlich, wie immer, auch im persönlichen Gespräch tun.“

Auch auf diesem Weg über die Volksvereinszeitung wünschen alle in Volksverein, TaK und Verein Wohlfahrt dem Jubilar Eddi alles Gute zu seinem Geburtstag, viel Kraft, Ausdauer und Mut, wieder vollständig „auf die Beine“ zu kommen, und Gottes reichen Segen. |

Mord auf der Couch

Krimis rund um den Müll

Auf fast komplett ausgebuchten Sofa-plätzen im Möbelladen wurde den Zuhörern ein interessanter Abend geboten. Vier brandneue und noch unveröffentlichte Kurzkrimis wurden durch die jeweiligen Autoren gelesen.

Alle hatten in irgendeiner Weise mit Müll zu tun, denn Anlass und Rahmen für den Abend bildete die europäische Woche der Abfallvermeidung. Ansgar Fabri, Ralf Kramp, Arnold Küsters und Jan Michaelis waren der Einladung des Volksvereins gefolgt, thematisch orientierte Kurzkrimis eigens für diesen Abend zu schreiben.

Ralf Kramp präsentierte eine erst am Nachmittag geschriebene und temporeich vorgetragene skurrile Geschichte um Opa Heinz und einen Leichenfund. Arnold Küsters erzählte mit autobiogra-

Von links: Dr. Harald Löw, Ralf Kramp, Jan Michaelis, Dr. Rita Mielke, Ansgar Fabri, Arnold Küsters



phischen Zügen vom Leben als Trödel-sammler, der ein Bein in der Schublade einer alten Kommode findet – wie sich später nach zahlreichen kuriosen Erlebnissen zur allgemeinen Erleichterung herausstellt, handelt es sich um eine Prothese.

Jan Michaelis Geschichte nimmt ihren Ausgangspunkt im Secondhand-Laden in Eicken und verknüpft geschickt Mord und Schatzsuche nach dem Kauf eines vermeintlichen Schnäppchens. „Denn sie wissen nicht was sie tun“ titelt die Geschichte von Nadine und Ansgar Fa-

bri. Sie befasst sich mit der illegalen Entsorgung von chemischen Altlasten rund um das leer stehende JHQ-Gelände in Mönchengladbach.

Für musikalische Einlagen sorgte der Saxophonist Dr. Harald Löw, im Hauptberuf Arzt am Elisabethkrankenhaus. Dr. Rita Mielke unterstützte die Veranstaltung erneut – ehrenamtlich wie alle Beteiligten. Die Journalistin moderierte den Abend und entlockte den Autoren noch manche Hintergründe zu den vorgestellten Storys. |

Solidaritätskollekte 2015

Weil die Arbeit nicht vom Himmel fällt

In den katholischen Gottesdiensten am 9. und 10. Mai wird für die Arbeitslosenarbeit gesammelt

Seit vielen Jahren unterstützt das Bistum Aachen im Rahmen des pastoralen Schwerpunkts Kirche und Arbeiterschaft die Arbeitslosenarbeit von Initiativen und Einrichtungen sowohl mit den Kollektenerlösen als auch mit Kirchensteuerbeiträgen. Die Kollekte wird von Initiativen aus der jeweiligen Region unterstützt und die Mittel werden auch in der Region, in der sie gesammelt werden, an die Projekte ausgeschüttet. Der Volksverein erhält in den letzten Jahren jährlich ca. 100.000 Euro

aus Kirchensteuermitteln und Kollektenerlösen. In der Region Mönchengladbach wird außerdem je nach Antrag die Stiftung Volksverein und seit vielen Jahren das Arbeitslosenzentrum gefördert. Im Zuge der Werbung für die Solidaritätskollekte in den Gemeinden gibt das Bistum mit Unterstützung des Kokreises der Arbeitsloseninitiativen eine Aktionszeitung heraus, die Einblick in die Arbeitslosenarbeit gewähren soll. In diesem Jahr wird der Bereich Jugendarbeitslosigkeit als Schwerpunkt thematisiert. Es gibt dazu ein Interview mit Manuel Kemmer, Azubi beim Volksverein, das die VolksvereinsZeitung hier mit freund-



licher Genehmigung der Herausgeberin, der Hauptabteilung Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat, abdruckt:

„Mir ist ein ganzer Felsbrocken vom Herzen gefallen“

Manuel Kemmer absolviert eine Ausbildung zur Fachkraft für Möbel, Küchen und Umzugsservice beim Volksverein Mönchengladbach. Ausgebildet werden junge Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren.



Teil der Ausbildung: Professionelle Bodenverlegung

Nach der Schule hat es mit einer Ausbildung nicht so geklappt, sagt Manuel Kemmer. Ungefähr ein Jahr lang hat der heute 18-Jährige sich bemüht, Bewerbungen geschrieben – und immer nur Absagen erhalten. Obwohl er seinen Realschulabschluss an der Krefelder Stephansschule erfolgreich absolviert hat. „Eine richtige Begründung stand darin nie“, erzählt er. Klar, am Anfang hat Manuel Kemmer es sogar genossen, ein wenig freie Zeit zu haben, richtig auszuschlafen. Das geht wohl jedem nach dem Schulabschluss so. Doch je mehr Zeit

verging, um so langweiliger und frustrierender wurde das ganze. „Ich wusste irgendwann nicht mehr, was ich machen sollte“, erinnert sich Manuel.

Über das Jugendförderungswerk, das mit der Bundesagentur für Arbeit kooperiert, kam Manuel Kemmer schließlich zum Volksverein Mönchengladbach. Fachkraft für Möbel, Küchen und Umzugsservice – Manuel schmunzelt: „Ganz ehrlich, ich wusste nicht mal, dass das eine Ausbildung

ist.“ Mittlerweile ist er allerdings mittendrin in der Ausbildung zur „Mökü“, wie der sperrige Begriff abgekürzt heißt. Am 1. September 2013 hat der 18-Jährige seine Ausbildung begonnen. „Ganz ehrlich“, sagt er, „als ich die Zusage dafür bekommen habe, ist mir nicht nur ein Stein, sondern ein ganzer Felsbrocken vom Herzen gefallen.“

Seitdem heißt es schrauben, hämmern, sägen, Möbel transportieren, Küchen aufbauen, samt Technik und Anschlüssen. Ein Job, der Manuel sichtlich Spaß macht. Ein Mal in der Woche geht es zur Berufsschule, Theorie pauken. Also ein Ausbildungsplatz wie jeder andere? Vielleicht nicht ganz. Denn Manuel und seinen Azubi-Kollegen steht

Stefanie Neumann zur Seite. Die Sozialarbeiterin ist immer da und ansprechbar, wenn sie gebraucht wird, sei es bei schulischen oder privaten Problemen. „Heute zählt auf dem Arbeitsmarkt ein Abschluss“, sagt Stefanie Neumann. Jugendliche und junge Erwachsene, deren Abschluss nicht so gut ist, die „nur“ einen Haupt- oder Realschulabschluss vorweisen können, haben es da nicht gerade einfach. Seit 2010 bildet der Volksverein Mönchengladbach deswe-

gen junge Menschen aus, die seit mehr als einem Jahr auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. In der Zeit davor hatte der Verein bereits Arbeitsgelegenheiten für unter 25-Jährige angeboten.

Ausgebildet werden junge Menschen, „die in irgendeiner Form benachteiligt sind“, sagt Stefanie Neumann. Sei es aufgrund ihres Schulabschlusses, weil sie viele Ängste haben, was etwa Prüfungssituationen betrifft oder aber weil es

Probleme im familiären Umfeld gibt. Stefanie Neumann lotet gemeinsam mit den Auszubildenden ihre persönlichen Möglichkeiten aus. Und das Wichtigste: „Die Auszubildenden motivieren sich gegenseitig“, betont die Sozialarbeiterin.

Eine Chance beim Volksverein

Der Volksverein in Mönchengladbach gibt seit 2010 mit sechs Ausbildungsstellen jungen Erwachsenen, die alle eine oder mehrere „Warteschleifen“ hinter sich haben, eine Chance. Vier erhalten eine Ausbildung als Holzmechaniker und Schreiner. Zwei andere werden zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice ausgebildet. Finanziert werden die Ausbildungsplätze durch so genannte Ausbildungsstellen. Pate werden kann, wer gerade einmal 10 Euro im Monat spendet.

www.volksverein.de

Die Arbeit ist erfolgreich: Der erste Azubi etwa, der vor zwei Jahren seine Ausbildung beim Volksverein beendete, hat den Schritt ins Berufsleben geschafft. Weitere werden mit Sicherheit folgen, wie Manuel Kemmer. Im März steht für ihn erst einmal die Zwischenprüfung auf dem Programm. Im Sommer 2016 dann die allerletzte Prü-

fung. Und danach? „Dann will ich Rettungssanitäter werden“, sagt Manuel. Das ist sein großer Traum. Seit fast drei Jahren engagiert er sich ehrenamtlich beim Arbeiter-Samariter-Bund als Betreuungs- und Sanitätshelfer. Manchmal kommen dabei mehr als zehn Stunden zusammen. „Aber die Zeit nehme ich mir einfach.“ Gerne

hätte Manuel schon früher als Rettungssanitäter gestartet, doch geht das erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres. Die Ausbildung beim Volksverein war damit auch ein guter Weg der Vorbereitung, den Manuel nicht missen möchte: „Wenn es mir hier keinen Spaß machen würde, wäre ich glaube ich, nicht mehr hier.“

Sonne küsst Schnee

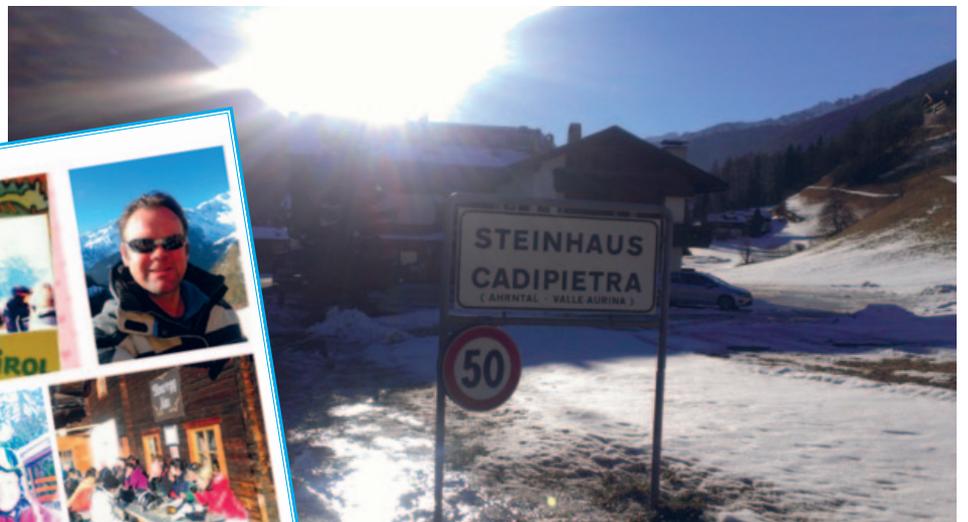
Skikurs mit Ordensschwester im Südtiroler Ahrntal

Das ist viel mehr als ein Wetterbericht, den Teilnehmer Frank Pascher von der Skifreizeit des Volksvereins im Februar nach Steinhaus in Südtirol den Leserinnen und Lesern der VolksvereinsZeitung vermitteln will. Hier seine begeistertsten Eindrücke von der Fahrt im Februar und den Abenteuern des Skifahren-Lernens:

Viele kennen „Fanta küsst Cola“ und dieses Getränk ist durchaus lecker. Noch viel besser schmeckt es jedoch, wenn die Sonne den Schnee küsst. Wir schreiben den 6. Februar 2015 und eine 14-köpfige Gruppe abenteuerlustiger Menschen macht sich auf den Weg nach Südtirol/Italien. Nach 9 Stunden Fahrzeit in 2 Kleinbussen haben wir unser Ziel, die Pension Koflhaus in Steinhaus erreicht. Die freundliche Gastgeberfamilie erwartet uns bereits und hat ein sehr leckeres 3 Gänge Menü zum Abendessen vorbereitet – Spitze! Eine kleine Gruppe, Daniela, Holger und Frank zieht noch am gleichen Abend in die bekannte Kultkneipe Hexenkessel, welche nach 15-20 Minuten Fussweg erreicht wird. Fanshals aller Vereine dieser Welt und natürlich auch einer von Borussia Mönchengladbach dekorieren die Kneipe – dieses Lokal gefällt mir. Facebook-Button Daumen hoch! Das einheimische Bier der Marke FORST perlt mal richtig gut :-)) und die rustikale Holz Ausstattung und die angenehmen Menschen sind einmalig. Extra für uns wird auch noch auf Fußball umgeschaltet –

das nenne ich Kundenservice. Der erste Abend war spannend und am nächsten Morgen werden die Pisten Südtirols erobert. Die einfachen, sauberen Zimmer (Möbelhalle: 3 Mann anwesend, Stube gereinigt, gelüftet und zur Abnahme bereit – ein Insider) gefallen. Gut ausgeschlafen stehen wir früh auf und nach dem Frühstück gehts zum Klausberg, unserem Skigebiet. Ausrüstung an und jetzt erstmal ein Aufwärmprogramm, welches von Wilfried und Bettina professionell angeleitet wird. Jetzt folgen die ersten Geh- bzw. Skifahrversuche. Daniela und Holger haben den Dreh schnell raus und fahren den

gerne Schlitten und haben auch Riesenspaß. Die Abende werden mit Yazee und Tischtennis verbracht, wobei Schwester Bettina auch hier mit viel Talent gesegnet ist und sich mit Michael und vor allem Sascha packende Spiele liefert und viele gewinnt. Silberrücken Stefan hält die Truppe immer schön zusammen und genießt das fantastische Klima, auch oben auf dem K2 bei 2500 m. Der ein oder andere kleine Unfall wie bei Holger, der eine rumstehende Kuh unter sich begräbt, oder Daniela, die sich eine Bänderzerrung zuzog, sorgten für Lachkrämpfe im Fall Holger oder Sorgenfalten bei Daniela,



Anfängerhügel schon alleine runter –

Respekt! Bei Frank klappt es am 2. Tag, da er durch Bettina den entscheidenden Tipp bekommt: Nach vorne lehnen und Hintern raus, dazu leicht in die Knie – Juhhhuuu... ich kann Skifahren. Naja, unfallfrei runtergekommen ;-)), doch es wird mit jeder Fahrt besser. Wilfried, Werner und Bettina fahren schon lange und gut. Dann kommen Lydia und Anna als Fortgeschrittene. Die anderen fahren

welche leider zur Sicherheit ins Krankenhaus gefahren wurde. Mit Gehhilfen kam sie nach 5 Stunden wieder. Eine atemberaubende Skishow mit galaktischen Feuerwerk sorgte auch für Gänsehaut bei dem ein oder anderen. Beim Skilanglauf führen Wilfried und Anna vorne weg. Werner folgte als Dritter und auch Frank kämpfte sich bis zum Schluss durch. Es war eine wunderschöne Urlaubswoche mit vielen Highlights und: Südtirol, wir sehen uns wieder. Vielen Dank, speziell an Wilfried, Werner und Bettina.

»Stromspar-Check PLUS« Haushalte mit geringem Einkommen und die Stadt können profitieren

Die Aktion von eaD und Caritas fördert Energieeffizienz, entlastet die Budgets von Haushalten mit geringem Einkommen und verhindert Energieschulden. Der Volksverein Mönchengladbach ist der lokale Partner für dieses Projekt. Zielgruppe sind Personen und Haushalte mit geringem Einkommen.

strom
spar-
check.de

Stetig steigende Energiepreise bedeuten vor allem für Menschen mit geringem Einkommen immer häufiger Stromsperren. Angesichts hoher Abschläge und Nachzahlungen ist das bundesweite Projekt „Stromspar-Check PLUS“ gerade für einkommensschwache Haushalte eine wirkungsvolle Prävention vor Energiearmut. In mittlerweile mehr als 160 Städten und Gemeinden sind die geschulten Stromsparhelfer, die zuvor selbst langzeitarbeitslos waren, im Einsatz. Die Stromspar-Teams beraten Haushalte mit geringem Einkommen zuhause: In einem ersten Besuch werden sämtliche Strom- und Wasserverbräuche aufgenommen. Zusammen mit einer Analyse des Nutzungsverhaltens werden aus diesen Angaben eine individuelle Auswertung er-

stellt und die entsprechenden Einsparpotenziale berechnet. In einem zweiten Besuch erhält der Haushalt dann kostenlos die jeweils sinnvollen Energie- und Wassersparartikel sowie praktische Tipps für weitere Einsparmöglichkeiten durch Verhaltensänderungen beispielsweise beim Heizen und Lüften, Kochen oder Waschen. Diese Beratung „auf Augenhöhe“ ist eine nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe.

Nun startet die Aktion auch in Mönchengladbach. Fünf Stromsparhelfer wollen bis Ende 2015 rund 250 Haushalte erreichen und dort insgesamt kostenfreie Energie- und Wassersparartikel im Wert von durchschnittlich 70 Euro einbauen und so Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Mit diesen Soforthilfen kann jeder Haushalt jährlich im Durchschnitt bis zu 150 Euro an Energie- und Wasserkosten einsparen. Mit jedem Check werden zudem über die Lebensdauer der Soforthilfen rund zwei Tonnen CO₂-Emissionen vermieden. Auch die Kommunen und der Bund profitieren von der Aktion, da sie die Kosten der Unterkunft für Arbeitslosengeld II-Bezieher tragen: Langfristig sparen sie rund 250 Euro pro Check.



Geldsparen leicht gemacht: Strom sparen!

In Mönchengladbach sind das Jobcenter und die Stadt Mönchengladbach Kooperationspartner der Aktion. Sie unterstützen den „Stromspar-Check PLUS“ – hier insbesondere die Anstellung der Stromsparhelfer, die im Rahmen des Projektes und eines entsprechenden Qualifizierungsplans jeweils auf die Aufgabe vorbereitet wurden.

Die Initiative des Deutschen Caritasverband und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. |

Kontakt:

Projektbüro Stromspar-Check PLUS
Waisenhausstr. 16, Mönchengladbach-Rheydt
Tel: 02166/940 23 -67 Fax: -68
StromSparCheck@volksverein.de
www.volksverein.de/stromsparcheck

Abgabe demnächst nebenan Sachspendenanlieferung neu strukturiert

Eine wichtige Information für Spenderinnen und Spender von Kleidung, Hausrat und Büchern hat Volksverein-Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen mitzuteilen:

„Ab dem 23. März 2015 wird die Spendenannahme für Kleidung, Hausrat und Bücher in der neuen Sortierhalle auf der Geistenbecker Str. 111 sein. In der Geistenbecker Str. 107 sollen nur noch Möbel und Elektrogeräte abgegeben werden!“

Nach einer länger als erwartet dauernden Bauzeit kann in der neuen Halle – das ist das Gebäude links neben der Betriebsstätte – die Arbeit aufgenommen werden. „Mehr Platz, bessere Arbeitsbedingungen und neue Möglichkeiten einer verbesserten Sortierung sind die Voraussetzung, um noch mehr Waren in unsere Läden und damit den Wiederverwertungskreislauf einzubringen“, schwärmt der Geschäftsführer. Auf einer Fläche von ca.

400 qm werden Hausrat, Kleidung und Bücher sortiert und für den Verkauf vorbereitet.

„Die frei gewordenen Flächen in der Betriebsstätte Geistenbecker Str. 107 werden der Möbelhalle zur Verfügung gestellt, damit die Möbel noch besser präsentiert werden können. Ein Teil der Fläche wird dazu genutzt, um einen Arbeitsraum für die Überprüfung der gespendeten Elektrogeräte vorzunehmen und auch diese für den Verkauf anzubieten“, erläutert Kronen die weitere Planung.

Die Möbelhalle wird im Laufe des Jahres neu gestaltet. |

So geht's:

» Kleidung, Hausrat, Bücher werden im neuen roten Gebäude abgegeben.



» Möbel und Elektro werden an der Rampe angenommen.

Volkverein gewinnt einen Besuch bei Miss Marple

Der Volkverein machte mit bei »Gladbach gewinnt«

Bei der zweiten Auflage von „Gladbach gewinnt“, einer Tauschbörse für Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützige Organisationen, zählte auch der Volkverein neben den anderen 90 beteiligten Organisationen und Unternehmen zu den Gewinnern dieses geldfreien Marktes. Eines der Tauschgeschäfte steht nun unmittelbar vor seiner Umsetzung!

Mit der Theatergruppe „freies Theater bühnenreif e.V.“ wurde eine Aufräumaktion für deren Theaterfundus vereinbart. Im Gegenzug soll der Volkverein eine Gratisvorstellung für das Theaterstück

„Miss Marple – Ein Mord wird angekündigt“ erhalten. Bei einer ersten Begehung des Theaterfundus in den Räumlichkeiten des BIS-Zentrum für offene Kulturarbeit wurde mit Hilfe von Jürgen Morjan, Schreinermeister beim Volkverein, ein Plan zur Durchführung der Aufräumaktion erstellt. Der Volkverein wird vor Ort drei Regalsysteme installieren und mit Unterstützung der Theatergruppe Ungenutztes ausrangieren und aufräumen. Der Thea-



terfundus soll entschlackt werden, um den vorhandenen Platz bestmöglich zu nutzen. Ein Termin zur Durchführung der Aufräumaktion wurde schnell gefunden. Stattfinden wird die Aktion am 16. März. Auch der Termin für die Gratisvorstellung von Miss Marple wurde bereits vereinbart. Am 23. April werden rund 40 Leute aus dem Volkverein in den Genuss kommen, einen Theaterabend mit viel Witz, Charme und Spannung zu erleben.

| Saskia Derichs und Marion Hoch

Homepage wird derzeit runderneuert

Bis zum Sommer wird der Volkverein seine Homepage im neuen Gewand zeigen.

Nach fast sechs Jahren werden Erscheinungsbild und Inhalte aufgefrischt und entsprechend der technisch gewandelten Bedingungen präsentiert. Smartphone und Tablet-Nutzer werden so neben der

klassischen PC-Nutzung zukünftig auch ein dem Medium entsprechendes Erscheinungsbild vorfinden. Neben einer neuen Benutzerführung werden auch noch neue Zahlssysteme für die Online-spende eingerichtet werden. Neben dem Lastschriftverfahren wird auf jeden Fall noch Spenden per Paypal und Direkt-

überweisung auf der Homepage eingerichtet. Spenderinnen und Spender können weiterhin Jubiläen, Geburts- und andere Festtage für ihre eigene Spendenaktion über die Webseite nutzen. Diese ist schnell eingerichtet und hilft Freundinnen, Verwandten, Kolleginnen und Bekannten auf einfachem und schnellem Weg, ihre Unterstützung dem zugedachten Projekt zuzuwenden. |

Namen & Nachrichten

Neu im Volkverein

Seit Jahresbeginn hat der Volkverein eine neue Mitarbeiterin im Bereich des ambulant betreuten Wohnens.

Julia Greb ist 32 Jahre alt und hat zwei Kinder. Sie hat Soziale Arbeit studiert und arbeitet mit 50% Beschäftigungsumfang gemeinsam mit der erfahrenen Kollegin Ulrike Tabara mit und für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Das



Julia Greb

ambulant betreuten Wohnen ergänzt die beschäftigungsorientierten Angebote des Volkvereins in besonderer Art und Weise – die gebotenen Hilfen sind intensiv und aufsuchend, d.h. sie finden meist bei den begleiteten Menschen zuhause statt. Der Volkverein heißt Julia Greb herzlich willkommen.

Ulrike von der Groeben kassiert für den Volkverein
Fernseh-Sportjournalistin Ulrike von der Groeben ist dem Volkverein treu verbunden und hat sich seit der Raumpatenaktion 2007 immer wieder für Aktionen zur Verfügung gestellt.

Demnächst ist sie wieder bei einer Benefizaktion für den Volkverein aktiv. Am Dienstag den 31. März 2015 wird Sie in der Zeit von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr im neuen Einkaufszentrum „Minto“ als KassiererIn beim dm-Markt tätig. Der dm-Markt ist von der Hindenburgstraße



Ulrike von der Groeben in Aktion

ins Minto gezogen und macht mit dieser Spendenkauf-Aktion auf den neuen Standort aufmerksam. Die MitarbeiterInnen um Marktleiterin Kristina Holz unterstützten wiederholt die Arbeit des Volkvereins anlässlich besonderer Anlässe in und um den Markt herum. Die kassierten Beträge der einstündigen Aktion werden als Spende der Arbeit des Volkvereins zur Verfügung gestellt. Kaufende Unterstützerinnen und Unterstützer und beim Kassieren anfeuernde Gäste sind herzlich willkommen.

weiter auf Seite 8 ...

Selfies an Lieblingsorten

Gemeinsamkeiten entdecken – darum ging es bei dem Fotoprojekt „Selfies an Lieblingsorten“, zu dem der Volksverein im letzten Jahr arbeitslose und erwerbstätige Bürgerinnen und Bürger eingeladen hatte.

Aus den 30 eingereichten Fotos von Menschen an ihren Lieblingsorten hat eine Arbeitsgruppe unter Anleitung von



Anna Kallage und Stephan Tötsches, beide vom kulturpädagogischen Fach, eine Ausstellung gestaltet, die jetzt dauerhaft in der Halle des Volksvereins an der Geistenbecker Straße 107 zu sehen ist. Saskia Derichs hat das Gesamtprojekt betreut.



125 Jahre Volksverein für das katholische Deutschland Wurzel der katholischen Sozialbewegung

Am Samstag, 24. Oktober, jährt sich zum 125. Mal der Gründungstag des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Der größte katholische Massenverein, in dem Christen für soziale Reform stritten, begründete den sozialen Katholizismus

und Mönchengladbachs Weltruhm. Noch steht nicht fest, wie der Tag selbst gestaltet wird. Aber bei der Nacht der offenen Kirchen am Vorabend wird die Brandts-Kapelle der Ort sein, der an die große Vergangenheit erinnert und nach ihrer Aktualität fragt.

In eigener Sache

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gesucht

Im Zuge der Neuorganisation insbesondere der Sortierung und der Belieferung unserer Secondhand-Läden sowie im Möbelbereich sucht der Volksverein ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mögliche Aufgaben sind:

- » die Betreuung der Bücher-Ecken in verschiedenen Läden,
- » die Mitarbeit bei der Akquise von neuen Standorten für unserer Schuhsammlung,
- » Unterstützung bei der Besichtigung und Disposition von Terminen für den Möbelabholservice – hier ist der Besitz eines Führerscheins Voraussetzung.

Es wird eine Einarbeitung und Begleitung für die verschiedenen Aufgaben geben. Der zeitliche Aufwand wird mit den Interessierten abgestimmt. Neben Projektaufgaben gibt es auch Arbeiten, die über eine längere Zeit der Unterstützung bedürfen.

Interessierte wenden sich bitte an

Wilfried Reiners

Tel. 02166-67116015

w.reiners@volksverein.de

oder an **Hermann-Josef Kronen**

Tel. 02166-671160 50,

h-j.kronen@volksverein.de

**Der TaK
lädt ein**



Ostermontag 15.00 Uhr

**Ostergottesdienst in der
Brandts-Kapelle**

anschließend Ostereiersuchen rund um die Brandts-Kapelle, Eiertitsch und gemütliches Beisammensein

Dienstag 21. April 19.00 Uhr

»Treibsand«

Burga Gripekoven liest im Rahmen der Kulturzeit aus ihrem neuen Lyrikband.

Weitere Termine im TaK:

www.stiftung-volksverein.de

Impressum

**»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH**

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 600

Fax 02166/67 11 616

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Druck: Jachmann, Mönchengladbach

Auflage: 4000

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

9. März 2015

Ressourcenschonend gedruckt auf

100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonten

Volksverein Mönchengladbach gGmbH

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

»Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Spenden an den TaK (Treff am Kapellchen)

Förderverein Stiftung Volksverein

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE33 3105 0000 0003 1808 25